31. Jahrgang Nr. 237. Graz, 18. October 1898.

Grazer Volksblatt.

Diligite veritatem, filiam Dei. — Liebet die Wahrheit, die Tochter Gottes. (Pius P. IX.)

Redaction: Albrechtgasse Nr. 5.
Administration: Albrechtgasse Nr. 6.
Erscheint täglich als Abendblatt mit dem Datum des folgenden Tages, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Inserate werden billigst berechnet.
Einzelne Nummern ohne Beilagen (Sonntagsbote' oder ‚Feierabend') 4 kr.

Dienstag:
Lukas, Evangelist, Märtyrer.

Pränumerations-Preise:
Für Graz: Monatlich fl. 1, vierteljähr. fl. 3, halbj. fl. 6, ganzj. fl. 12.
Ohne Beilagen: Monatl. 90 kr., vierteljähr. fl. 2·70, halbjähr. fl. 5·40, ganzjährig fl. 10·80.
Mit Post: Monatl. fl. 1·35, viertelj. fl. 4, halbj. fl. 8, ganzj. fl. 16.
Ohne Beilagen: Viertelj. fl. 3·50, halbj. fl. 7, ganzj. fl. 14.
Zustellung ins Haus monatlich 10 kr.

Beilage zu Nr. 237 des ‚Grazer Volksblatt' vom 18. October 1898.

A-3719

S. 10 - unpaginiert

Vermischtes.

* (**Eine Verwahrung des Dr. Karl May.**) Herr Dr. Karl May veröffentlicht in einem Prager Blatte die folgende Verwahrung und Warnung: Zu meinem großen Erstaunen erfahre ich hier durch öffentliche Placate, dass die Verlagshandlung von Josef R. Vilimek mit der Herausgabe einer böhmischen Übersetzung, respective Bearbeitung meiner Reisewerke begonnen hat, und sehe mich dadurch zu folgenden, ebenso öffentlichen Bemerkungen gezwungen: Herr Vilimek hatte seinerzeit die unendliche Güte, mir für die Zustimmung zu diesem Unternehmen ein Almosenhonorar von circa vier Pfennigen pro Buch, in Raten zahlbar, anzubieten; ich aber hielt es bei meinen Ansichten über schriftstellerische Ehre für geradezu unmöglich, darauf einzugehen, und musste ihm meine Genehmigung also versagen. Seine wiederholte Drohung, das Unternehmen auch gegen meinen Willen auszuführen, ist jetzt, wie ich sehe, zur That geworden, und zwar zu einer That, die ich tief beklagen muss. Es scheint sich hier nämlich um eine Bearbeitung zu handeln, in welcher die von meinen Werken verfolgten hohen religiösen und sittlichen Ziele vollständig außeracht gelassen und meine Originale so verändert und beschnitten werden, dass aus ihnen „Schauergeschichten" werden, für welche der von Herrn Vilimek gewählte Titel dann allerdings nichts Beleidigendes besitzt. Dass in dieser nicht autorisierten Übersetzung, welche mir hier von höchst maßgebender Seite als eine Verballhornierung bezeichnet wurde, Herr Vilimek mich und meinen arabischen Namen Kara Ben Nemsi zu einem Franzosen namens Ben Han gewaltsam umschuhmachern lässt, zeigt eine Angst, die ich an seiner Stelle nicht empfinden würde, der ich die Ehrenhaftigkeit der Leser, auf welche er rechnet, besser zu kennen scheine als er. Bin ich doch gerade deshalb überzeugt, dass seine Berechnung nicht das erwartete Facit bringen wird, denn kein anständig denkender Mann bezieht seine geistige Nahrung von einem Lieferanten, der rücksichtslos von fremden Feldern erntet, und mir die Früchte fast vierzigjähriger Reisen und Studien ohne angemessene Entschädigung vom Baume nimmt. Ich werde selbstverständlich für meine Rechte und für die Unantastbarkeit des ethischen Charakters meiner Werke mit vollen Kräften einzutreten wissen und begebe mich dabei vertrauensvoll in den Schutz der literarischen, respective buchhändlerischen Moral und Ehrenhaftigkeit, indem ich überzeugt bin, dass kein rechtlich denkender Redacteur diesen Zeilen eine Erwähnung in seinen Spalten versagen wird. Prag (Hotel de Saxe), am 13. October 1898. Dr. Karl May.